

Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 26. November 2018, 20.15 Uhr, in der Turnhalle

Vorsitz:	Gemeindeammann Rolf Leimgruber	
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset	
Stimmzähler:	Brigitte Herzog Monika Rindisbacher	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	1'403
	Quorum für endgültige Beschlüsse	281
	Versammlungsteilnehmer	86

Der Gemeindeammann begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und heisst sie im Namen des Gemeinderates zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Er begrüsst speziell Frau Nadine Bütler, Leiterin Finanzen, Herrn Kevin Gasser, Gemeindeschreiber-Stellvertreter und Herrn Davide Varisco, Auszubildender der Verwaltung. Ein weiteres herzliches Willkommen richtet der Vorsitzende an Herrn Benedikt Nüssli vom Reussboten.

Der Vorsitzende gibt die Namen der Einwohnerinnen und Einwohner von Remetschwil bekannt, welche seit der Wintergemeindeversammlung vom 27. November 2017 verstorben sind. Die Versammlung ehrt die Verstorbenen mit einer Gedenkminute.

Der Gemeindeammann stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen auf der Gemeindekanzlei öffentlich auf oder konnten bequem zu Hause unter www.remetschwil.ch studiert werden. Im Weiteren orientiert der Vorsitzende, dass sämtliche heutigen Beschlüsse aufgrund der Anzahl der Versammlungsteilnehmer dem fakultativen Referendum unterstehen.

Die Traktandenliste wird diskussionslos gutgeheissen.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2018

Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Das Protokoll konnte von der Homepage heruntergeladen oder auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2018 wird einstimmig gutgeheissen.

2. Kreditabrechnung Sanierung der K 271 mit Bau des Kreisels Kreuzstrasse und Sanierung und Ergänzung der Werkleitungen sowie Anpassung der Strassenbeleuchtung

Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Die Ausschreibungen und Vergaben sind bei diesem Projekt über den Kanton gelaufen. Die Gemeinde Remetschwil hat gemäss Dekret 60 % an Strassenbau bezahlen müssen. Die restlichen 40 % wurden durch den Kanton übernommen. Die Kosten für die Ergänzung der Werkleitungen und die Anpassung der Strassenbeleuchtung musste die Gemeinde zu 100 % selber tragen.

Die Abrechnung ist in der Broschüre abgebildet. Am 16. Juni 2012 wurden anlässlich der Gemeindeversammlung Fr. 3'102'600.00 genehmigt. Die angefallenen Kosten belaufen sich auf Fr. 2'628'394.40 zuzüglich bezogene Vorsteuern. Das ergibt eine Kreditunterschreitung von 14.23 % bzw. Fr. 441'486.40.

Diskussion:

Joe Wettstein: Wie sieht es mit einem Kreiselschmuck aus?

Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Der Kreisel muss überfahrbar sein, und deshalb wird ein Kreiselschmuck vom Kanton nicht bewilligt. Bei der Projektauflage ist deswegen von der Firma Wetter eine Einwendung eingegangen. Diese Firma hat einzelne Fahrzeuge mit acht Achsen. Ich persönlich kann den Entscheid des Kantons nicht nachvollziehen. Der Kreisel in Fislisbach zum Beispiel ist enger. Der Kanton möchte trotzdem keinen Kreiselschmuck. Der Kreisel ist somit auch pflegeleichter.

Abstimmung:

Der Kreditabrechnung wird einstimmig zugestimmt.

3. Budget 2019 mit einem unveränderten Steuerfuss von 95 %

Vizeammann Maurizio Giani: Das Budget 2019 ist in der Einladungsbroschüre umfangreich abgebildet. Zudem konnte das detaillierte Budget von der Homepage heruntergeladen, oder bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Bei der Erarbeitung des Budgets haben wir sämtliche Positionen auf deren Notwendigkeit überprüft. Es zeigte sich einerseits, dass die Verwaltung zurückhaltend budgetiert hat und andererseits, dass gewisse Investitionen unumgänglich sind, um den «Betrieb Gemeinde» nicht zum Stillstand zu bringen. Die Grundlast könnte weiter reduziert werden. Dafür müssten wir wiederkehrende Dienstleistungen abbauen oder weniger bis keine Ausgaben für zukunftsgerichtete Entwicklungen machen.

Es werden ca. 80 % der Ausgaben vom Kanton bestimmt. Unseren Bereich überprüfen wir immer wieder sorgfältig. Weitere Kürzungen hätten einen Leistungsabbau zur Folge. Der Gemeinderat Remetschwil möchte seinen Einwohnern und Einwohnerinnen eine hohe Lebensqualität bieten. Der Gemeinderat empfiehlt einen weiteren Abbau der Leistungen nicht.

(Es folgen Erläuterungen anhand von Folien.)

Mit einem unveränderten Steuerfuss von 95 % wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 5'400.00 budgetiert. Es sind Nettoinvestitionen von Fr. 1'207'000.00 geplant. Mit einer Selbstfinanzierung von Fr. 746'250.00 entsteht ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 460'750.00.

Beim Wasserwerk ist durch die Strassensanierungen und die Notwasserversorgung ein Aufwandüberschuss von Fr. 144'650.00 entstanden. Die Bilanz sieht nicht schlimm aus.

In der Abwasserbeseitigung ergibt sich durch die geplanten Strassensanierungen und den Teilersatz der Meteorwasserleitung Sennhof einen Aufwandüberschuss von Fr. 201'100.00. Die Bilanz präsentiert sich mit einem Minus von 1,2 Millionen. Der Gemeinderat hat diesen Zustand im Fokus und wird mittelfristig etwas ändern müssen.

Beim Abfall haben wir einen geringfügigen Ertragsüberschuss von Fr. 22'300.00 budgetiert.

Diskussion:

Peter Landis: Es ist interessant und gleichzeitig aber auch deprimierend, sich das Detailbudget der Gemeinde anzuschauen. Das Budget 2019 geht von einer schwarzen Null aus.

Von den einzelnen Positionen sind viele mit einer grossen Unsicherheit behaftet. Ein Budget zu erstellen, ist eine schwierige Sache. Wir können nur einen kleinen Teil vom Budget beeinflussen. Es werden uns ca. 80 bis 90 % der Ausgaben vom Bund und Kanton vorgegeben. Uns bleiben von den rund 6 Millionen Steuereinnahmen noch rund ca. Fr. 600'000.00 übrig. Bei diesem Betrag können wir mindestens theoretisch etwas ändern. Wenn wir von diesem beeinflussbaren Bereich ca. 10 % weniger oder

mehr ausgeben, entspricht das etwa Fr. 60'000.00. Dieser Bereich entspricht ungefähr einem Steuerprozent. Unter Einbezug der Kantonssteuern ist es noch ein halbes Steuerprozent.

Bei so einer kleinen Entscheidungsbasis müssen wir uns die Frage stellen, ob es sich lohnt, eine Budgetgemeinde abzuhalten. Die Alternative wäre, dass der Gemeinderat eigenständig darüber entscheidet. Ich habe festgestellt, dass wir dennoch ein paar Positionen straffer führen könnten. Es müssten vielleicht ein paar Positionen auf das nächste oder übernächste Jahr aufgeschoben werden. Es ist wie bei einer Person welche Schulden hat, und sich einen neuen Wintermantel wünscht. Dann soll sie den Mantel einen Winter länger tragen und somit die Schulden abbauen. Die Schulden abzubauen, würde unserer Gemeinde guttun. Ich hoffe, dass wir in der Rechnung 2019 sehen, dass es der Gemeinderat gut gemacht hat.

Die Gemeinde steht nicht schlimm, aber auch nicht gut da. Auf der Gemeindehomepage konnten Sie die Kennzahlen einsehen. Beim Selbstfinanzierungsanteil mit 10.35% gehören wir zur Kategorie «mittel». Aber unter 10 % wären wir bereits in der Kategorie «schlecht». Beim Selbstfinanzierungsgrad gehören wir mit 52.84 % zum Normalfall. Die Nettoschuld I pro Einwohner wird mit Fr. 3'759.95 deklariert, und wir gehören somit zur Einstufung «hohe Verschuldung».

Wir können nur mit weniger Ausgaben oder einer Steuerfusserhöhung dagegenwirken. Wir haben vor einem Jahr den Steuerfuss statt um 3 % gesenkt, diesen auf dem gleichen Wert von 95 % belassen. Dabei ist 1 % durch die unausgewogene Umverteilung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinde verloren gegangen. Ein weiteres Prozent ist auf den erhöhten Finanzausgleich zurückzuführen. Mit dem verbleibenden Prozent ist uns der Schuldenabbau versprochen worden.

Ich zitiere aus der Gemeindeversammlungsbrochure vom 27. November 2017: «Weiter werden die zusätzlichen Steuereinnahmen für die Finanzierung der Investitionen benötigt. » Im Protokoll dieser Gemeindeversammlung hat der damalige Präsident der Finanzkommission, Josef Dürr, folgendes gesagt: «Wir können die Begründungen, welche dazu führen, den Steuerfuss nicht zu senken, nachvollziehen. Mit dem zu erwartenden Ertragsüberschuss muss aber sehr haushälterisch umgegangen werden. » Leider muss ich feststellen, dass dieser Zielsetzung bei einem Budget mit einer schwarzen Null nicht entsprochen wird. Ich kann diesem Budget nur mit einem sehr ungunen Gefühl zustimmen. Ich zitiere nochmals Herrn Josef Dürr aus dem Protokoll: «Es braucht eine strenge Kostendisziplin. Wunschbedarf können wir uns nicht mehr leisten. »

Ich bitte den Gemeinderat, die Rechnung 2019 mit einem Plus von mindestens Fr. 60'000.00 abzuschliessen. Wir können unsere Schulden nur mit einem Ertragsüberschuss abbauen. Eine weitere Steuerfusserhöhung ist ohne Schuldenabbau unausweichlich.

Vizeammann Maurizio Giani: Vielen herzlichen Dank Herr Landis für ihre Worte. Es ist wahr, was sie uns erzählt haben. Das Budget wird im Sommer erstellt und zwischenzeitlich passieren Ereignisse, die wir nicht voraussehen können. Als Beispiel möchte ich die Fr. 16'000.00 Rückerstattung aus dem Post-Auto Skandal erwähnen. Die Investitionen schliessen meistens besser ab als budgetiert. Der Finanzausgleich von 11 % hat niemand vorausgesehen. Es wird schwierig zu budgetieren.

Matthias Grob, Präsident der Finanzkommission: Zu den gehörten Zahlen möchte ich nicht viele Ergänzungen machen. Die Erfolgsrechnung präsentiert uns ein Ergebnis, dass ist jetzt im Budget Null. Daneben ist die Finanzierung also der Geldfluss nicht nur abhängig vom Ergebnis, sondern wird fast stärker beeinflusst von den Investitionen. Ein positiver Erfolg führt deshalb nicht automatisch zu einem Schuldenabbau aber ist natürlich die Basis für einen langfristigen Schuldenabbau.

Ich kann Ihnen bestätigen, dass die Zahlen, welche sie präsentiert bekommen haben, auch in unserem Verständnis das abbilden was die Gemeinde im nächsten Jahr erwartet. Es ist extrem schwierig, ein Budget zu machen, aber mit den heutigen Informationen ist die Finanzkommission der Meinung, dass der Gemeinderat das Budget korrekt dargestellt hat. Das gibt dem Gemeinderat sowie auch Ihnen die Sicherheit wie die finanzielle Lage im nächsten Jahr auszusehen hat.

Abstimmung:

Dem Budget mit einem unveränderten Steuerfuss von 95 % wird mit einer Gegenstimme grossmehrheitlich zugestimmt.

4. Verschiedenes

Umfrage:

Josef Dürr: Das Projekt Haldemättlistrasse ist im nächsten Jahr im Budget. Im Jahr 2010 haben wir bereits über dieses Projekt abgestimmt, und im 2013 war dann die Auflage. Die plötzlichen Widerstände haben dazu geführt, dass während vier Jahren praktisch nichts mehr passiert ist.

Ich bin deshalb sehr froh, dass der Gemeinderat und allen voran unser Gemeindeammann Rolf Leimgruber das Projekt vorangetrieben haben und diesen Schwierigkeiten getrotzt haben. Die Projektänderung liegt momentan auf der Gemeindekanzlei auf.

Ich möchte unserem Gemeindeamman sowie aber auch den betroffenen Anwohnern danken. Ich hoffe sehr, dass wir tatsächlich in absehbarer Zeit eine Strasse antreffen können, welche ihren Namen verdient. Es gibt an der Weidstrasse, an der Foregass, am Panoramweg und an der Burimatte immerhin 32 Liegenschaften. Diese Bewohner müssen heute auf einer nicht kreuzbaren Strasse fahren.

Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Besten Dank für diese netten Worte. Wir sind zuversichtlich, dass wir dieses Projekt realisieren können. Sollten keine Einwendungen eingehen, wird eine rasche Submission durchgeführt. Der Baubeginn ist auf den nächsten Frühling geplant.

Peter Landis: Wir haben ein Problem im Werk «Abwasserbeseitigung». Anlässlich einer Gemeindeversammlung mit dem damaligen Gemeindeammann Willy Hersber-

ger wurde bereits eine Erhöhung der Abwasser-Benützungsgebühr diskutiert. Es wurde der Vorschlag gemacht, die Gebühr von Fr. 2.00 pro m³ auf Fr. 4.00 pro m³ Frischwasser zu erhöhen. Nach einer heftigen Diskussion wurde eine Erhöhung auf Fr. 3.00 pro m³ beschlossen. Diese Fr. 3.00 pro m³ reichen aber nicht aus. Wir haben einen Aufwandüberschuss budgetiert von rund Fr. 87'000.00. Ich stelle deshalb folgenden **Antrag**: Die jährliche Abwasser-Benützungsgebühr soll von Fr. 3.00 auf Fr. 3.50 pro m³ Frischwasser angepasst werden. Der Gemeinderat hat diesen Überweisungsantrag an der Sommergemeinde 2019 den Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen zu unterbreiten.

Rolf Leimgruber: Danke Peter. Der Gemeinderat hat diese Problematik ebenfalls erkannt und kann sie auch entsprechend begründen. Die Gemeinde Remetschwil hat in den letzten Jahren sehr viele Investitionen im Bereich Abwasser getätigt.

Abstimmung über den Überweisungsantrag von Peter Landis:

Dem Überweisungsantrag wird mit 39 zu 28 Stimmen zugestimmt.

Paul Wettstein: Ich wohne am Rigiweg. In der Nähe meines Hauses steht auf dem Feldweg ein Robidog-Sammelbehälter. Leider fehlen dort oft die Säcke. Das führt dazu, dass die Landbesitzer den Hundekot in ihrem Land vorfinden. Ich wünschte mir einen zusätzlichen Behälter.

Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Wir haben dies auch festgestellt und werden uns um eine Verbesserung kümmern.

Joe Wettstein: Mir ist klar, dass der Kanton aufgrund der Einsprache der Firma Wetter beschlossen hat, dass der Kreisel überfahrbar sein muss. Es gibt aber auch die Möglichkeit eines fahrbaren Kreiselschmuckes, welcher bei einem Schwertransport transportierbar wäre. In diesem Zusammenhang könnte man die Firma Wetter als Metallbaufirma anfragen. Diese Firma ist schliesslich daran schuld, dass wir nur einen flachen Kreisel haben. Die umliegenden Dörfer haben auch einen Kreisel und sind stolz auf diesen. Ich finde es schön, wenn man in ein Dorf hineinfährt und etwas präsentiert bekommt.

Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Der Kreisel ist Geschmacksache mit oder ohne Schmuck. Ebenfalls ist es eine Kostenfrage. Ich habe schon oft gehört, dass sich Stimmbürger über einen solchen teuren Kreisel ärgern. Wir nehmen Ihr Anliegen aber entgegen.

Der Gemeinderat kann folgende Informationen an Sie weitergeben:

Haldemättlistrasse

Die Neuauflage infolge einer Projektänderung läuft noch bis Ende November. Wir sind zuversichtlich, dass keine Einwendungen eingegeben werden. Sollten keine Einwendungen eingehen, so werden wir eine rasche Submission durchführen, und der Baubeginn ist im nächsten Frühjahr vorgesehen.

Dorfstrasse/Hägelerstrasse

Die Bauarbeiten haben begonnen und dauern voraussichtlich ein halbes Jahr. Die Strassenspanne bleibt während den Bauarbeiten – ausser für die Velofahrer und die Anstösser – gesperrt. Dies ermöglicht ein schnelleres Bauende.

Adventsfenster

Der Kultur- und Freizeitkreis Remetschwil und der Gemeinnützige Verein Bussslingen führen auch dieses Jahr wieder die Adventsfenster-Aktion in unserem Dorf durch. Infos finden Sie in der Berg-Post oder auf der Homepage.

Weihnachten/Neujahr

Die Gemeindeverwaltung bleibt zwischen Weihnachten und Neujahr wiederum geschlossen. Das Bestattungsamt betreibt einen Pikettdienst. Auch dazu gibt es Informationen auf der Homepage oder per Telefonbeantworter.

Analyse Bauamt/Hauswartsdienst/Wasserwerk

Seit rund einem Monat liegt der Bericht vor. Die Gemeinde ist grundsätzlich gut aufgestellt. Die Empfehlungen und das Verbesserungspotenzial aus diesem Bericht werden zurzeit analysiert und diskutiert.

Peter Landis: Ich möchte zum Schluss noch unserer Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat herzlich für seine Arbeit das ganze Jahr durch danken. (Die Versammlung bedankt sich mit Applaus.)

Nachdem keine anderen Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt der Gemeindeammann den Stimmberechtigten für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung um 21.05 Uhr.

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindeschreiber:

Rolf Leimgruber

Roland Mürset